

Trachtenverein D'Oberlander Neukirchen

Am **Sonntag, den 14.05.2017** findet unser Trachtenjahrtag statt. Aufstellung zum Kirchenzug ist um **8.45 Uhr** beim Gasthaus Neukirchen. Die Hl. Messe findet um **9 Uhr** statt. Anschließend ziehen wir gemeinsam zum Wirt, wo die Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft vorgenommen werden. Gemütlich werden wir den Tag mit der Obermüller Blaskapelle ausklingen lassen.

Die Vorstandschaft freut sich auf zahlreiche Beteiligung.

Spiritualität, Medizin und persönliche Erfahrungen im Domicilium



Im Domicilium läuft zurzeit eine 18-monatige multiprofessionelle Palliativ-Spirituelle Fortbildung für verschiedene Berufsgruppen, Ehrenamtliche, Angehörige und Interessierte.

Die Fortbildung spricht Ärzte und Fachkräfte im medizinisch-pflegerischen und sozialen Bereich an, die sich weiter qualifizieren wollen und richtet sich an Laien, die Angehörige versorgen, ehrenamtlich arbeiten wollen oder für sich selbst bestimmte Lebensfragen klären möchten. Dabei stellen sich die Teilnehmer auf hohem fachlichem Niveau und multiprofessionell die Frage nach dem „Wie?“ am Lebensende. Das Besondere ist die Verknüpfung von medizinischen und spirituellen Aspekten. So wird theoretisch und praktisch eine ganzheitliche Sicht auf die letzte Lebensphase und den Prozess des Sterbens möglich, denn gerade hier treffen Fragen, Sehnsüchte und Ängste des Menschen mit körperlichen Prozessen zusammen, die einander wechselseitig beeinflussen.

Eva-Maria Weishart ist von Beruf Buchhalterin und nimmt als „Laie“ an der Fortbildung teil. Sie berichtet von ihren persönlichen Erfahrungen in der Palliativ-Spirituellen Fortbildung.

Frage: Warum nehmen Sie an dieser Fortbildung teil?

Erst einmal habe ich ein grundsätzliches Interesse an den Fragen, die dort behandelt werden und die früher oder später jeden von uns betreffen. Dann die Hoffnung, dass mich diese Fortbildung persönlich weiterbringt, sowohl in Bezug auf meinen eigenen Tod als auch allgemein in meiner Sicht des Lebens. Und nicht zuletzt habe ich Interesse an der Hospiz-Arbeit.

Haben Sie mit dem Thema „Tod, Sterben, Sterbegleitung“ bereits Erfahrungen?

Nur so weit, wie es wohl die meisten haben, nämlich dass Angehörige gestorben sind und man sich dann doch recht hilflos fühlt im Umgang damit.

Welche Bedeutung hat diese Fortbildung für Sie persönlich?

Es sind ganz neue Erfahrungen und Erkenntnisse für mich, die ich dabei gewinne. Durch die professionsübergreifende Gestaltung und die Tatsache, dass viele TeilnehmerInnen aus der Pflege und Medizin kommen, gewinnt man ganz andere Einblicke in Themen wie Krankheit und Sterben. Von den Fachreferenten bekommen wir ausführliche Informationen zu Fragen, die man sich normalerweise gar nicht zu stellen traut. Ich denke, dadurch konnte ich manche Ängste und Sorgen abbauen und das Thema Sterben und schwere Krankheit rückt näher. Grundsätzlich denke ich aber, dass Ängste oft auf Unwissenheit beruhen; so ist die Fortbildung für mich eine Art Eigentherapie, weil ich mich meiner ganz natürlichen Angst vor dem Sterben stelle. Die Themen verlieren ihren Schrecken. Interessant sind auch die Reaktionen aus meinem Umfeld. Es reagieren doch Viele mit Erstaunen auf eine freiwillige Beschäftigung mit dem Sterben. Daraus entstehen aber oftmals sehr spannende und tiefgründige Gespräche.

Welche Pläne haben Sie für die Zeit nach der Fortbildung?

Ich bin schon seit einigen Jahren in unserer Pfarrei in der Seniorenbetreuung tätig; wir organisieren regelmäßig Kaffeekränzchen und Ausflüge. Ich finde es immer wieder schade, dass dieser Kontakt abreißt,



wenn einer der Senioren zu krank oder gebrechlich wird, um an unserem Angebot teilnehmen zu können. Ich kann mir vorstellen, in der Zukunft den Kontakt zu den Senioren dann weiter zu halten. Ich denke, dass ich mich mit dem Wissen, das ich in der Fortbildung erworben habe, sicherer im Umgang mit eventuell schwierigen Situationen fühlen werde. Vielleicht engagiere ich mich aber auch in der Hospizbegleitung.

Was war in der Fortbildung für Sie persönlich am eindrücklichsten?

Besonders beeindruckt hat mich eine geführte Meditation, in der wir uns vorgestellt haben, selbst schwer krank zu sein und immer mehr unserer Fähigkeiten zu verlieren. Es hat mich sehr erstaunt, dass mich diese Vorstellung gar nicht so sehr in Panik versetzt hat. Ich konnte in diesem Moment das Wissen, dass ich das Leben irgendwann loslassen muss, voll und ganz, und vor allem in Frieden akzeptieren.

Der nächste Fortbildungsturnus ist bereits in Planung. Es können jedoch im laufenden Angebot einzelne Blöcke gebucht werden.

Mehr Informationen unter:
www.domicilium-weyarn.de

Anmeldung über:
meditationshaus@domicilium-weyarn.de oder
unter 08020/904851 (Mo – Fr von 9 – 12 Uhr)

WEYARNER

Einkaufen und wohlfühlen

DORFLADEN

Grosse Blumenwoche

Montag, 8. Mai bis Samstag, 13. Mai

Alles für Balkon und Garten

Petunien, Husarenknöpfchen,
Lobelien, Margariten, Bacopa,
Schopflavendel, mediterrane Küchenkräuter, Hängeampeln ...

Aktionspreis 1.⁹⁹ EUR

Super Gärtnerqualität, stehend/hängend, im 12 cm Topf

Zusätzlich bieten wir eine Auswahl an Garten- und Pflanz-Accessoires.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Wer weiter denkt kauft näher ein.
Ihr Dorfladenteam

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 - 13.00 Uhr, 15.00 - 18.00 Uhr, Sa 8.00 - 12.30 Uhr